

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Juli desselben Jahres ein Friedrich Kraft nachfolgte. Dieser erhielt die „Festung Wildenstein bei Ischl leibgedingsweise“ für seine Person als Lehen.

Wie genügsam und billig man damals leben mußte, beweist das vom 8. März 1399 datirte Anstellungsdefret des nächsten „Hofschreibers“ (Salzamtmannes) von Gmunden Jörg Wisbäck (Georg Weisböck), welcher eine Bezahlung von jährlichen 32 Pfund Pfennigen (=32 fl.) erhielt!

Wie wir gesehen, war im Jahre 1335 das vom Kloster Traunkirchen betriebene „Pfännlein“ bei Ischl wieder aufgerichtet worden. Obwohl es nun jedenfalls nur mittelmäßige Erträge abwarf, dürfte das Stift dennoch bis zum Jahre 1412 Salz gesotten haben, zu welcher Zeit Albrecht V. (vom Jahre 1404 bis 1439) dem Kloster neuerdings aus dem Sudwerke Hallstatt ein jährliches Quantum, und zwar 30 Fuder Salz schenkte.

Ferner bestätigte dieser Fürst am 26. November 1412 von Enns aus der Dorotheenkapelle in Wien die von seinem Vater gemachte Schenkung einer Wiese, genannt Kirchschlag, in der „Gosach im Nschellande.“

Gleich anderen Regenten jener Zeit half sich Albrecht in Geldnöthen und Schulden durch Konzessionen und Aemterverleihungen an seine Gläubiger. So sicherte er am 18. September 1413 Jörgen dem Enikel (seinem Mautner in Linz) die Bezahlung der geliehenen 1000 fl. zu, ernannte denselben zum Amtmann in Gmunden und übertrug ihm das Salzsieden in Hallstatt.

Einem anderen Gläubiger, Namens Engelbert Gruber, gab er die Herrschaft Kammer, während Reinprecht von Wallsee (Landeshauptmann von Oberösterreich) die Herrschaften Attersee und Puchheim zum gänzlichen Genusse erhielt, nachdem er sie schon vorher pfandweise besessen hatte.